

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 51 (1964)
Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

meinschaft. Hier können wir zur Verantwortung dem Kameraden gegenüber erziehen. Jeder soll in seiner Art geachtet werden. Der Begabtere stellt seine Fähigkeiten bewußt in den Dienst des Schwächern. – Wir erziehen zu einer hohen Berufsauffassung, die darin besteht, mehr dienen als verdienen zu wollen. Jeder Beruf ist ehrbar und fordert unsere Achtung. Seine besondere Aufmerksamkeit wendet der Papst dem Bauern zu, der sich ja um das Leben der Geschöpfe Gottes, der Tiere und Pflanzen, kümmert und daher eine besondere Sendung erhalten hat, der aber heute von den andern Erwerbszweigen verdrängt zu werden droht. Es ist Aufgabe der Schule, Freude an der Natur und Achtung vor der Landwirtschaft zu wecken. – Die Kinder sollen das Privateigentum schätzen lernen und aus edlen Beweggründen sparen. In diesem Zusammenhang wird auch das Problem der sozialen Unterschiede zwischen den einzelnen Familien zur Sprache kommen.

Unser Blick wird aber über die Gemeinschaft von Familie und Schule hinaus-schweifen und die Gemeinschaft aller Menschen, die Gemeinschaft der Völker erahnen. Zeitungen, Radio und Fernsehen bieten unsern Kindern täglich eine Überfülle von Eindrücken und Kenntnissen über andere Länder und Leute. Die rasche Überwindung der Distanzen ermöglicht weltweite Hilfe. Wir werden den Schülern vor Augen führen, daß es aus dem Gesichtspunkt der christlichen Nächstenliebe notwendig ist, wenn wohlhabende Völker weniger entwickelten helfen. Und hier wartet unser noch eine besonders aktuelle Aufgabe: die Achtung zu wecken vor dem ausländischen Mitmenschen in der Schweiz und seiner Arbeit.

MB.

TESSIN. Die Tätigkeit unserer Sektion (Federazione Docenti Ticinesi) war in diesen Monaten vor allem der Zusammenarbeit mit den Schulbehörden gewidmet, um die drängenden Schulprobleme des Augenblicks wirksamer zu lösen. Vor allem herrscht auch im Tessin ein bedenklicher Lehrermangel auf allen Stufen. Während man jedoch für die Sekundarschulen die Lehrkräfte einfach aus dem Primarlehrerstande holt, bleiben natürlich am Ende an den Primarschulen zuviele Stellen unbesetzt. Unter dem Zwang dieser Lage nahm man dieses Jahr Zuflucht zu italienischen Lehr-

kräften und vertraute ihnen ungefähr 7 Prozent der öffentlichen Elementarschulen des Kantons an. Wenn auch selbstverständlich bessere Lösungen gefunden werden müssen, so ist doch der Eifer anzuerkennen, den die Lehrkräfte beweisen, die aus dem Auslande kamen. Ein bemerkenswertes Problem, das die ganze öffentliche Meinung erregt hat, betrifft die einstämmige Schule für alle Schüler und Schülerinnen zwischen 12 bis 15 Jahren. Bis jetzt gibt es für diese mehrere Schultypen, nämlich die höheren Volksschulen (Scuole maggiori) und die Fortbildungsschulen (gewerbliche, kaufmännische und landwirtschaftliche), die für jene Knaben bestimmt sind, die einen Beruf lernen oder bescheidene Posten versehen wollen; dann die Gymnasien für jene, die ihre Studien fortsetzen wollen; die Vorbereitungskurse für jene, die 14 Jahre alt geworden sind und am Ende der höhern Volksschule (scuole maggiori) stehen und die Absicht haben, in die Mittelschule zu treten, besonders ins Lehrerseminar.

Die FDT beschäftigte sich in den von ihr organisierten, ergebnisreichen Studientagungen besonders stark mit dieser letzten großen Frage. Eine solche Aufgabe läßt sich nur durchführen, wenn man das Ziel verfolgt, allen eine gleiche Schulvorbildung sicherzustellen und mit Hilfe einer geeigneten Berufsberatung die begabteren Schüler vom Lande für jene Berufe zu rekrutieren, in denen es dem Lande spürbar an Anwärtern fehlt. Für den Augenblick bricht sich das Bestreben Bahn, die Volksschule mittels neuer gesetzlicher Bestimmungen zu forcieren und so den Übergang von der einen Schule zur andern zu begünstigen. Diese Verstärkung der Volksschule bringt jedoch nicht wenige und nicht leichte Probleme mit sich, die gelöst werden müssen, nicht zuletzt jenes der Reform der Lehrpläne für alle Schulstufen.

g. m.

mit Plänen und Vorschlägen für Schul-klassen bieten. Die «Schweizer Schule» schickte eigens einen Mitarbeiter nach Lausanne, damit er solche Vorschläge ausarbeite.

«Zum Tag des guten Willens»

18. Mai 1964

Das bekannte Heft erscheint zum 36. Male. Als Patronatskommission zeichnet die Schweiz. Gesellschaft für die Vereinten Nationen. Die Schrift wird empfohlen vom Schweizerischen Lehrerverein, vom Katholischen Lehrerverein der Schweiz, vom Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz, vom Schweizerischen Lehrerinnenverein und dem Bund Schweizerischer Frauenvereine.

Das diesjährige Heft behandelt die *Gastfreundschaft*. Wie haben wir in der Schweiz unsere Gastarbeiter aufgenommen? Was gehört zum guten Ton? Wo lernt man feine Sitten? Ein interessanter Wettbewerb zeigt, daß die Grußformen nicht überall gleich sind. Geschickt ausgewählte Photos bereichern die spannenden Kurzbeiträge, die Schüler aller Altersstufen zum Nachdenken anleiten können. Die Kinder sollen erfahren, daß die Gastfreundschaft eine erstrebenswerte und notwendige Tugend des einzelnen Menschen wie jeder Gemeinschaft ist.

Diese Aufgabe wird durch das vorliegende, ausgezeichnet redigierte Heft erleichtert. Es kann als Klassenlektüre verwendet werden. Preis des Heftes: 20 Rp. Probenummern sind bei Hrn. Dr. H. Albisser, Auf Musegg 5, Luzern, zu beziehen.

psz

Mitteilungen

Redaktionelles

Die nächste Nummer vom 1. Juni wird eine Führung zur und durch die Expo

Schulfunksendungen

Erstes Datum: *Morgensendung* (10.20–10.50 Uhr)

Zweites Datum: *Wiederholung* am Nachmittag (14.30–15.00 Uhr)

3. Juni/12. Juni: *Wanderung im Nationalpark*. Willy Gamper, Stäfa, macht die

jungen Zuhörer mit dem Wesen des Nationalparks und dem dahinterstehenden Naturschutzgedanken bekannt und vertraut. Lebendige Gespräche sollen echte Nationalparkatmosphäre vermitteln und bestehende falsche Vorstellungen korrigieren. Die Sendung will ein bescheidenes Gegengewicht zum bloßen Nützlichkeitsdenken mancher Jugendlichen bilden. Vom 6. Schuljahr an.

4. Juni/10. Juni: *Kornmarkt in teurer Zeit*. Im Hörspiel von Christian Lerch, Bern, wird der Kornumsatz zu Beginn des 18. Jahrhunderts dargestellt. Die Verabreichung von Getreide an eine Mittellose zeigt die bernische staatliche Organisation des Getreidemarktes. Am Beispiel eines privaten Verkaufs lassen sich die Zeiterscheinung des Wuchers und die Gegenmaßnahmen zu dessen Verhinderung erkennen. Vom 6. Schuljahr an.

W. Walser

Kaderkurs für katholische Filmarbeit

vom 19. bis 25. Juli 1964 im
Institut Fatima, Wangs bei Sargans SG

Veranstaltet von der Katholischen Arbeitsgemeinschaft für Filmkulturelle Bestrebungen.

Kursprogramm

Sonntag, 19. Juli 1964

17.00 Einführung: Ziel und Arbeitsweise des Kurses

17.15 *Der Film in unserer Zeit*
(S. Grieger, München)

Montag, 20. Juli 1964

08.45 *Film als Technik* (R. Lerf, Zürich)

16.30 *Film als Ware* (H. Stalder, Zürich)

Dienstag, 21. Juli 1964

08.45 und 16.30 *Filmische Sprache I*

(J. Feusi)

Übungen im Analysieren von Filmen

Mittwoch, 22. Juli 1964

08.45 und 16.30 *Filmische Sprache II*

(J. Feusi)

Donnerstag, 23. Juli 1964

08.45 *Wirkungsweise und Wirkungen des Films* (Dr. Zöchbauer, Salzburg)
Stars, Manager und Fans
(Dr. Zöchbauer)

16.30 *Die weltanschauliche, sittliche und erzieherische Bewertung von Filmen*
(Dr. S. Bamberger, Zürich)

Freitag, 24. Juli 1964

08.45 *Praxis unserer Filmarbeit I*

1. *Filmerziehung in den Vereinen*

(Dr. Zöchbauer)

16.30 2. *Einsatz von Filmen bei der Bildungsarbeit in den Vereinen*

(Filmkreis Zürich)

Samstag, 25. Juli 1964

08.45 *Praxis unserer Filmarbeit II*

3. *Negative und positive Möglichkeiten unseres Einwirkens auf das Filmprogramm in den Kinos: Zensur* (E. Vogt, Luzern), Christliche Filmkreise (Kurzreferate über das Schaffen der einzelnen Filmkreise)

4. *Zusammenarbeit auf katholischer Ebene und mit anderen Organisationen* – Aussprache

Kritische Aussprache über die Tagung

Vorträge jeweils mit Lichtbildern und Filmen.

Tagesplan

Gelegenheit zum Besuch der heiligen Messe

08.00 Morgenessen

08.40 Bildmeditation

anschließend Kursarbeit

12.00 Mittagessen

anschließend zur freien Verfügung der Teilnehmer

16.30 Kursarbeit

18.30 Nachtessen

20.00 Filmvorführung mit Filmgespräch in kleinen Gruppen oder Gesellige Runde

Kursleitung: Josef Feusi, Seminarlehrer, Sagenmatt, Schwyz (Präsident der Katholischen Arbeitsgemeinschaft für filmkulturelle Bestrebungen)

Kurssekretariat: Franz Ulrich, 9, rue St-Michel, Fribourg (Aktuar der Katholischen Arbeitsgemeinschaft für filmkulturelle Bestrebungen)

Kurskosten (für Pension, Kursmaterial und Anteil an die Kurskosten): Fr. 130.–. Der Betrag ist gleichzeitig mit der Anmeldung zu überweisen auf das Postscheckkonto VII 166 des Generalsekretariates SKVV, Luzern

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt

Anmeldungen sind zu richten (bis spätestens 15. Juni) an das Generalsekretariat SKVV, Habsburgerstraße 44, Luzern. (Vorherige Vollbesetzung vorbehalten)

Institut Catholique de Paris – Cours Universitaires d'Été

1^{er} Juillet – 29 Juillet 1964

L'Institut Catholique et le Comité Catholique des Amitiés françaises dans le Monde organisent du 1^{er} juillet au 29 juillet une session de langue, littérature et civilisation françaises pour les étrangers, professeurs, étudiants – âgés de 17 ans au moins – et généralement tous ceux qui désirent s'initier à la culture et à la vie françaises, ainsi qu'à la pensée catholique en France. Cette session a pour thème: «*Connaissance de la France*» et se tient à l'Institut Catholique, 21, rue d'Assas, Paris-VI^e.

Ces cours ont rassemblé, à la dernière session, 1200 professeurs et étudiants de 65 pays différents.

Le programme comporte 17 cours de langue française, dont un cours de perfectionnement réservé aux professeurs de langue française à l'étranger, 5 cours de traduction et une série de cours de civilisation sur la France d'aujourd'hui.

Le programme comporte également des visites guidées et des excursions, plusieurs fois par semaine, dans Paris et hors Paris: Ile-de-France, Normandie, Touraine, Champagne, ainsi que des pèlerinages à Chartres et à Lisieux.

A la fin de la session, les étudiants qui auront subi avec succès les épreuves des examens recevront un diplôme d'études françaises ou un diplôme de langue française ou un certificat de traduction, suivant les cours qu'ils auront suivis. Ces examens sont facultatifs.

Les inscriptions doivent être prises par correspondance avant le 10 juin 1964. Un certificat d'admission sera envoyé aux étudiants inscrits, pour leur permettre d'obtenir une réduction de 30% sur les chemins de fer français.

Un logement pourra également leur être assuré, s'ils en font la demande avant le 10 juin.

Après le 10 juin, les inscriptions pour les cours et pour le logement seront reçues dans la limite des places disponibles.

Prière d'adresser toute demande de renseignements à M. le Directeur des Cours Universitaires d'Été, 23, rue du Cherche-Midi, Paris-6^e. Joindre un coupon-réponse international pour la réponse et l'envoi du programme.

Lehrgang für Bücherkunde

Fernkurs 15. Mai 1964 bis 15. November 1965.

Buch und Schrifttum, Werk der Katholischen Aktion Österreichs, Wien I, Stephansplatz 3/III.

Die Katholiken, die in der pluralistischen Gesellschaftsordnung nicht nur bestehen, sondern in einem echten Sinn präsent, ja missionarisch werden sollen, müssen die Weltbilder, die Weltanschauungen, denen sie begegnen, kennen, sich mit ihnen auseinandersetzen. Sie müssen aber noch mehr das eigene, durch die Heilsbotschaft bestimmte Dasein in Kirche und Welt immer tiefer zu verstehen suchen. Vieles läßt sich mit einiger Sicherheit aus der zeitgenössischen Literatur erfahren. Die Katholiken von heute müssen nicht nur rundfunk-, fernseh-, film- und pressemündig sein, sondern vor allem buchmündig.

Buchmündig sein heißt:

nicht nur buchkundig sein, also informiert über die Bücher der Weltliteratur auf den verschiedenen Gebieten, sondern auch: sich ein sicheres Urteil über Bücher bilden können.

Wie?

Der *Aufbau* des Lehrganges für Bücherkunde ist so, daß die notwendigen Einsichten und Impulse vermittelt werden durch die

1. Regelmäßigen Zusendungen von *Studienmaterial*:

- a) Skripten, Untersuchungen, Skizzen.
- b) Dokumentation.
- c) Lesemappen für Advent, Weihnachten usw.
- d) Auswahl bester Bücher für Kinder, Jugendliche, Erwachsene.
- e) Die Zeit im Buch, monatlich erscheinende Besprechungszeitschrift.

2. *Werkwochen*

Termin und Ort der diesjährigen Werkwoche: 25. Juli abends bis 1. August mittags, im Bildungshaus St. Hippolyt in St. Pölten.

Aus der *Thematik der heurigen Werkwoche*: Technik und Kunst des Lesens. – Die Lektüre unserer Jugendlichen unter dem Gesichtspunkt des Kennenlernens der Entwicklungsländer und der Völkerverständigung. – Probleme des Jugendlesens in den Entwicklungsländern. – Was ist christliche Dichtung (nach dem

heutigen Stand der Diskussion und erläutert an vielen Beispielen)? – Die Rolle der Dichtung in der Erwachsenenbildung.

Wer?

Eingeladen sind vor allem Lehrer, Erzieher, Bibliothekare, Buchhändler, Verleger, Lektoren, Priester.

Die Teilnehmer verpflichten sich, den Kurs während seiner ganzen Dauer vom 15. Mai 1964 bis 15. November 1965 mitzumachen.

Kosten:

Durch einen monatlichen Regiebeitrag von sFr. 5.– sind die Kosten des Kurses gedeckt. Damit haben Sie Anspruch auf Zusendung der Skripten und Behelfe (inkl. Porto), Abonnement (Die Zeit im Buch, Teilnahme an den Werkwochen (exkl. Pensionspreis).

Melden Sie sich an!

beim Sekretariat (Lehrgang für Bücherkunde), Wien I, Stephansplatz 3/III.

Religionspädagogische Ferienkurse in Donauwörth

Der vom 27. bis 31. Juli 1964 stattfindende *religionspädagogische Kurs für Lehrkräfte aller Schulgattungen* (Geistliche, Lehrer, Lehrerinnen, Katecheten und Katechetinnen) steht unter dem Leitgedanken *Eucharistiekatechese und Meßopfererziehung*. «Eucharistiekatechese nach dem neuen Glaubensbuch», Prälat Dr. H. Fischer, München; «Eucharistische Erziehung vom Bibelunterricht aus», Prof. H. Hilger, Aachen; «Das heilige Meßopfer in religionspädagogischer Sicht», Prälat Dr. W. Haerten, Aachen; «Leibhafte Mitfeier der Eucharistie – vergessene Schätze liturgischer Formen, ausgewertet für die Gestaltung der Kindermesse», Prof. Dr. A. Arens, Trier; «Eucharistische Erziehung der 10- bis 16jährigen», Domkapitular F. Bauer und Katechetin G. Wimmer, München; «Meßkatechese und Meßgestaltung in der Grundschule», Rektor G. Weber, Jülich; «Singen, beten, schweigen – Gebet- und Gesangbücher in der Kindermesse», J. Quadflieg, Waldrach; «Bedeutung des Konzils für die Liturgie», Weihbischof Dr. J. Zim-

mermann, Augsburg; kunst- und kulturgeschichtliche Fahrt.

Der ebenfalls in den Sommerferien in Donauwörth veranstaltete pädagogische Weiterbildungskurs für Lehrerinnen und Lehrer an Volksschulen findet vom 3. bis 7. August 1964 statt.

Interessenten an diesen beiden Kursen erhalten ein ausführliches Programm mit den Einzelheiten über Anmeldung, Teilnahmegebühr, Unterkunft usw. auf Anforderung von Direktor Max Auer, Casianeum, 885 Donauwörth.

Werkwoche des Pro Juventute-Freizeitdienstes 5. bis 11. Juli 1964

im Volksbildungsheim Herzberg Asp.

Zu dieser fröhlichen Ferienwoche sind Kindergärtnerinnen, Lehrer und Erzieher, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus Kinder- und Jugendheimen und auch Leiter von Jugendgruppen eingeladen.

Vier Arbeitsgruppen: Stoffpuppen und Stofftiere – Metall- und Emailarbeiten – Batik und andere Färbetechniken – Photographie, Aufnahmetechnik und Laborarbeiten.

Wir empfehlen möglichst baldige Anmeldung, da die Nachfrage immer sehr groß ist und die Teilnehmerzahl aus kurstechnischen Gründen beschränkt bleiben muß.

Kursdauer:

Sonntagabend, 5. Juli, bis Samstag, 11. Juli, Mittagessen.

Nähere Angaben über Zeit und Ausrüstung erhalten die Angemeldeten mit der Aufnahmebestätigung spätestens Ende Juni.

Kurskosten:

Fr. 90.– inklusive Unterkunft und Verpflegung. Die Materialkosten werden extra verrechnet. Mitarbeiter aus Kinder- und Jugendheimen erhalten einen Beitrag aus dem Pro Juventute-Fonds für Weiterbildung. Auskunft durch Pro Juventute Freizeitdienst.

Anmeldung:

bis spätestens 15. Juni 1964 an den Pro

Juventute Freizeitdienst, Postfach Zürich 22.

Auf der Anmeldung ist anzugeben, welche Arbeitsgruppe in zweiter Linie in Frage kommt, falls die bevorzugte Gruppe bereits besetzt wäre.

Pro Juventute Freizeitdienst Zürich 22.

Institut für Pädagogik, Heilpädagogik und angewandte Psychologie an der Universität Freiburg

Pädagogisch-psychologische Examina zur Erlangung des Sekundarlehrerpatentes

Aschwanden Alois, Oberschwand, Seelisberg UR; Buck Tade, Bäckerei, Kleinwangen LU; Dornseifer Sr. Matthia, Institut St. Joseph, Ilanz GR; Gadiant Lorenz, Platz 1, Trimmis GR; Müller Peter, Lilahaus, Näfels GL; Oesch Franz, Käferholzstr. 211, Zürich; Ostermayer Verena, Zug-Zugerberg; Vogt Johann, Balzers FL.

Hilfsschullehrerdiplom:

Casutt Milla, Hotel Bahnhof, Ilanz GR; Dietsche Sr. M. Danielle, Kloster, Baldeg LU; Feger Doris, Wesemlinhöweg 13, Luzern; Fischer Elisabeth, zur Mühle, Großwangen LU; Livers Sr. Giullitta, St.-Josefs-Heim, Bremgarten AG; Stoffel Sr. Gonzaga, St-Ursule, Brig VS.

Wanderung durch den Nationalpark

13. bis 18. Juli 1964, unter Führung von B. Bezzola, Bergführer, Zerne.

Pauschalpreis pro Person: ab Luzern/Zug/Zürich: Fr. 209.-.

Ermäßigungen: ab Zerne für Teilnehmer, die das Auto benutzen Fr. 20.-

Kinder 8 -12 Jahre Fr. 40.-

Kinder 12-16 Jahre Fr. 15.-

13. Juli, Montag: Bahnfahrt nach Zerne im Laufe des Vormittages. Ankunft in Zerne am frühen Nachmittag, Bezug der Hotels, anschließend Orientierung durch die beiden Führer über das Tourenprogramm. Nachtessen und Übernachten in Zerne.



14. Juli, Dienstag: Ganztägiger Ausflug zur Cluozza-Hütte und über den Paß Murter hinunter nach Praspöl. Rückfahrt mit Postauto nach Zerne. Dieses Gebiet zeichnet sich aus durch eine einzigartige Alpenflora. Überall treffen Sie Wild an wie Gamsen, Murmeltiere, Hirsche usw.

15. Juli, Mittwoch: Ganztägiger Ausflug ins Gebiet des Munt La Schera. Per Postauto fahren wir zum Wegerhaus Buffalora, alsdann Aufstieg zur Alp Bufalora und Wanderung zum Munt La Schera. Abstieg über die Alp La Schera nach Il Fuorn und Rückfahrt mit Postauto nach Zerne.

16. Juli, Donnerstag: Wir beobachten das Wild. Tagwache 03.00 Uhr, Rückkehr zum Hotel zirka 08.30 Uhr. Ganzer Tag zur freien Verfügung. Fakultativer Nachmittagsausflug auf altem Feldweg dem Inn entlang nach Guarda, einem der schönsten und besterhaltenen Engadiner Dörfer.

17. Juli, Freitag: Bahnfahrt nach S-chanf und Wanderung ins Val Trupchun. Einzigartige Wildbeobachtungen, namentlich Hirsche und Gamsen. Rückfahrt mit Bahn nach Zerne.

18. Juli, Samstag: Vormittag zur freien Verfügung. Nach dem Mittagessen Rückfahrt.

Die Touren stehen unter der Leitung von bewährten und gebietskundigen Bergführern. Die Wanderungen sind leicht

bis mittelschwer und so ausgesucht, daß auch Kinder ab 10 Jahren sämtliche Touren bewältigen können. Man benötigt unbedingt Bergschuhe, Rucksack und eventuell einen Bergstock. Ein Feldstecher und für Bildjäger ein Fotoapparat sind sehr empfohlen.

Im Pauschalpreis sind inbegriffen:

– Bahnfahrt 2. Klasse bis Zerne.

– Volle Pension in gutbürgerlichen Hotels.

– Unterkunft in Doppel- und Dreierzimmern mit fließendem Wasser, Trinkgelder und Taxen.

– Ausflüge mit Postauto und Bahn laut Programm.

– Führung durch erfahrene Bergführer.

Platzzahl auf max. 20 Teilnehmer beschränkt.

Anmeldung und nähere Auskunft im Sekretariat des Katholischen Lehrervereins der Schweiz, Bahnhofstraße 23, Zug, Tel. (042) 444 22.

Sommerferien-Woche

«Heim» Neukirch an der Thur
25. bis 31. Juli 1964

Freude für die Kleinen – Freude für die Großen
Zu dieser Ferienwoche vom 25. bis 31.

Juli (Rückreise am 1. August) sind vor allem Eltern mit Kindern eingeladen.

Kursleitung: Fritz Wartenweiler.

Die Kinder werden in besondern Stunden von den Kursschülerinnen betreut. Die Eltern haben so die Möglichkeit zu Gespräch, Vertiefung spezieller Fragen oder zur Ausspannung.

Die Unterkunft für die Kinder wird je nach Zusammensetzung der Anmeldungen in separaten Lagern durchgeführt, Kleinkinder werden jedoch bei den Eltern untergebracht.

Seid alle herzlich willkommen im Heim.

Fritz Wartenweiler

Vreni und Reinhard Näf

Jeden Morgen: «Freudestund». Singen und Spielen, dazu Erzählen.

In den Besinnungsstunden Elternschulung.

Bastelstunden. Möglichkeiten für die Familie.

Erzählen, Vorlesen, Singen führt zur Beruhigung vor dem Abendessen.

Abende: Wenn dann alle Kleinen unter der Decke sind, treffen sich die Erwachsenen noch einmal zur Vertiefung in ihr eigenes Leben und in das von führenden Erziehern.

Kosten (Unterkunft und Verpflegung pro Tag): Einzelpersonen Fr. 13.- bis 15.-, Ehepaare Fr. 20.-, 1 Kind Fr. 6.-, 2 Kinder Fr. 10.-, 3 Kinder Fr. 13.-, 4 Kinder Fr. 15.-.

Zufahrtsmöglichkeiten:

1. Bahnstation *Bürglen* (Linie Zürich – Romanshorn). Von Bürglen Postauto nach Neukirch. Zu Fuß gleiche Strecke 1¼ Stunden.

2. Bahnstation *Sulgen* (Schnellzugstation an der Linie Zürich–Romanshorn). Zu Fuß durch den Wald eine Stunde.

3. Bahnstation *Kradolf* (Linie St. Gallen–Goßau–Sulgen). Zu Fuß nach Neukirch 40 Minuten.

Anmeldungen an: «Heim» Neukirch an der Thur, Telefon (072) 3 14 35. Bitte Kinderzahl, Geschlecht und Alter, sowie besondere Unterkunftswünsche angeben.

Die Anmeldung wird mit dem Versand eines Einzahlungsscheines bestätigt. (Der Betrag kann jedoch auch erst an der Woche direkt bezahlt werden.)

Ferienwoche in Einsiedeln

Letztes Jahr wurde erstmals vom Kloster und Verkehrsverein Einsiedeln eine besondere Ferienwoche durchgeführt, die bei vielen Freunden Einsiedelns erstaunlich guten Anklang fand. Entspannung und Erholung im angenehmen Sommerklima des Hochtales, kulturelle Veranstaltungen im Fürstensaal und religiöse Besinnung bei der Gnadenkapelle boten sich unaufdringlich an. Die heimelige Atmosphäre des Gnadenortes, die frohe Gastfreundschaft des Klosters und eine gute Organisation ließen auf ganz besondere Art erholsame Tage genießen. Weil der letztjährige Versuch das Bedürfnis solcher Feriengelegenheiten bewies, wird heuer vom 12. bis 19. Juli wieder eine solche Woche gehalten. (Siehe Inserat.)

Ferien-Wohnungstausch in den Sommerferien

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Organisation des Ferien-Wohnungstauschs ist in vollem Gange. 7 Kollegen suchen Tauschpartner in der Schweiz, 9 möchten ihre Ferien in einer Tauschwohnung in Holland verbringen, und ein paar wenige interessieren sich für einen Aufenthalt in Dänemark oder England.

Aus dem Ausland treffen auch dieses Jahr mehr Angebote von Tauschwohnungen ein als aus dem eigenen Land. Die Liste der Holländer zählt über 75 Namen, und in Dänemark warten auch 10 Kollegen auf einen Tauschpartner in der Schweiz. Ich möchte gerne noch mehr Wünsche ausländischer Kollegen erfüllen.

Wollen Sie nicht in den kommenden Sommerferien Ihre Wohnung oder Ihr Haus einer holländischen oder dänischen Lehrersfamilie zur Verfügung stellen und dafür billige Ferien im Lande Ihres Tauschpartners verbringen? Erfahrungsgemäß darf man volles Vertrauen in diese Institution des Wohnungsaustauschs haben. Wer schon einmal tauschte, ist begeistert von dieser neuartigen Ferienmöglichkeit.

Gewähren Sie einer ausländischen Kollegenfamilie Gastrecht in Ihrem Hause und benützen Sie dasselbe in ihrem Heim!

Anmeldeformulare für den Ferien-Wohnungstausch sind möglichst bald zu beziehen bei der Geschäftsstelle der Stiftung der Kur- und Wanderstationen SLV, Heerbrugg SG, Tel. (071) 72344.

Der Geschäftsleiter:
Louis Kessely

Bücher

Bilderbibel mit Lithographien von Felix Hoffmann und Text von Paul Erismann. Christiana-Verlag, Zürich 1964. Fr. 19.80.

Die Lithographien dieser ausgezeichneten Bilderbibel sprechen den heutigen Menschen unmittelbar an durch ihre Echtheit und Einfachheit und durch die schlichte, aber ausdrucksstarke Schwarz-Weiß-Wirkung. Das Heilige wird nicht mit fragwürdigen Mitteln «übernatürlich», sondern im Gewand des Alltäglichen und Profanen dargestellt. Die Bilder dieser Bibel heben sich dadurch sympathisch ab von jenen im Religionsunterricht häufig verwendeten Darstellungen, die das Religiöse süßlich, forciert, oder gar aufdringlich zum Ausdruck bringen wollen. Besonders reifere Schüler und Erwachsene werden sich an Hand dieser Bilderbibel zur stillen Betrachtung vieler Heilsereignisse anregen lassen.

Jede der 100 Seiten bringt im oberen Teil ein eindruckliches Bild aus dem Alten oder Neuen Testament, an denen der kritische Betrachter einige wenige exegetische Unrichtigkeiten feststellen muß. Im untern Drittel der Seite steht jeweils der passende heilige Text, der sich trotz der notwendigen Kürzungen und Weglassungen durch einen klaren, einheitlichen und flüssigen Stil auszeichnet.

P. Rohner